



landesprogramm
für **energieeffiziente** gemeinden

energie:bewusst
KÄRNTEN
Die unabhängige
Energieberatung

AUDIT-BERICHT

zur **e⁵**-Zertifizierung der GEMEINDE REISSECK



Oktober 2009

B-EBK 9-041

erstellt am: 28.10.2009

energie:bewusst Kärnten
Koschutastraße 4, 9020 Klagenfurt
Tel. 050 536 30886
e-mail: energiebewusst@ktn.gv.at
www.energiebewusst.at



INHALTSVERZEICHNIS

1	Gemeindekennzahlen	5
1.1	Energierrelevante Strukturen in der Gemeinde	6
1.2	e5 in der Gemeinde	7
2	Energiepolitische Kurzbeschreibung	8
3	Ergebnis der e5-Auditierung 2009	9
3.1	Energiepolitisches Profil	10
4	Stärken und Potentiale	11
4.1	Was Reißeck besonders auszeichnet... ..	11
4.2	Wo Reißeck noch Potentiale hat... ..	11
4.3	Details zum Massnahmenkatalog	12
4.3.1	Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1)	12
4.3.2	Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)	13
4.3.3	Versorgung und Entsorgung (HF3)	14
4.3.4	Mobilität (HF4)	16
4.3.5	Interne Organisation (HF5).....	17
4.3.6	Kommunikation, Kooperation (HF6).....	18
5	Anmerkungen der e5-Kommission	19



1 GEMEINDEKENNZAHLEN

Bezirk: Spittal an der Drau
Bürgermeister: Gerd Pichler
Größe: 139,8 km²
Einwohner: 2.399 (Statistik Austria 2009)
Haushalte: 925 (mit Hauptwohnsitzangabe 2001)
Meereshöhe: 613m
E-mail: reisseck@ktn.gde.at
Internet: www.reisseck-gemeinde.at



1.1 ENERGIERELEVANTE STRUKTUREN IN DER GEMEINDE

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)

Bürgermeister	Vorsitzende Bgm. Gerd Pichler
Umweltreferent und e5-Teamleiter	Vzbgm. Ing. Michael Gradnitzer
Umweltausschussobmann	Manfred Aichholzer

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Bauamt	Hubert Naschenweng
--------	--------------------

Energie- und Wasserversorgung

Elektrizitätsversorgung	Kelag
Wasserversorgung	Gemeinde
Wärmeversorgung	Gemeinde/Haushalte

Gemeindeeigene Bauten

	Anzahl
Gemeindeamt	1
Volksschulen	2
Feuerwehren	3
Bauhof	1
Aufbahrungshalle	2
Schwimmbad	1

Gemeindeeigene Anlagen

	Anzahl
Straßenbeleuchtung	345

Gemeindeeigene Fahrzeuge

	Anzahl
Traktor	2
Unimog	1
Kia-Pritschenwagen	1

1.2 e5 IN DER GEMEINDE

Aufnahme in das e5-Programm: 2009



– **Teamleiter:**

Vzbgm. Ing. Michael Gradnitzer (michael@gradnitzer.at)



– **Energierreferent:**

Vzbgm. Ing. Michael Gradnitzer (michael@gradnitzer.at)



– **Energiebeauftragte:**

AL Herwig Fercher (herwig.fercher@ktn.gde.at)

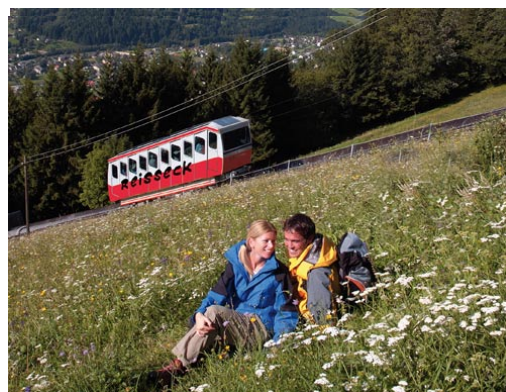


– **Team:**

Vzbgm. Ing. Michael Gradnitzer, Christian, Bugelnig, Herwig Fercher, Hubert Naschenweng, Werner Stefan, Josef Penker jun., Ing. Heimo Rainer, Otto Gregoritsch, Ing. Christian Messner, Gerhard Wultsch, Ernst Gruber, Stefan Schupfer

2 ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG

Die Gemeinde Reißeck liegt im unteren Mölltal und wird von der Reißeckgruppe im Norden und der Kreuzeckgruppe im Süden begrenzt. Namensgebend für die erst 1973 gebildete Gemeinde mit dem Hauptort Kolbnitz ist die höchste Erhebung im Gemeindegebiet, das Reißeck (2965 m).



Im Zuge der Gemeindereform 1973 in Kärnten wurde die Gemeinde Reißeck aus den drei Gemeinden Kolbnitz, Mühldorf und Penk gegründet. 1992 hat die Gemeinde Mühldorf nach einer Volksabstimmung wieder ihre Eigenständigkeit erlangt. Seither besteht die mit 139,8 km² flächenmäßig zehntgrößte Gemeinde Kärntens in ihrem heutigen Umfang.

Ein touristisches Highlight ist die Reißeck-Standseilbahn, die mit der Reißeck-Höhenbahn (eine Schmalspurbahn) den Schoberboden mit dem Seenplateau verbindet. Die Endstation für den Personenverkehr liegt beim Berghotel Reißeck auf einer Höhe von 2.250 m. Damit ist die Höhenbahn die höchstgelegene Eisenbahn Österreichs mit öffentlichem Verkehr und bietet beste Voraussetzungen die Reißeckgruppe zu erwandern.

Eine weitere touristische Besonderheit ist der Danielsberg, eine seit der Steinzeit besiedelte, 966 Meter hohe kegelförmige Erhebung, auf der Hinweise einer steinzeitlichen, bronzezeitlichen, keltischen und römischen Besiedelung gefunden wurden.

Die Gemeinde Reißeck bekennt sich zu einem nachhaltigen, zukunftsverträglichen Umgang mit Rohstoffen und Energie und ist bestrebt, in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess den effizienten Einsatz von Energie und die optimale Nutzung von regionalen, erneuerbaren Energieträgern in der Gemeinde aktiv zu fördern und weiterzuentwickeln.

Reißeck ist im Jahr 2009 dem e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden beigetreten.

Durch die Teilnahme am e5-Programm trägt die Gemeinde aktiv zur Erreichung der oben genannten Zielsetzungen und damit auch zur Umsetzung des Kärntner Energieleitbildes – in der jeweils geltenden Fassung – bei.

3 ERGEBNIS DER e5-AUDITIERUNG 2009

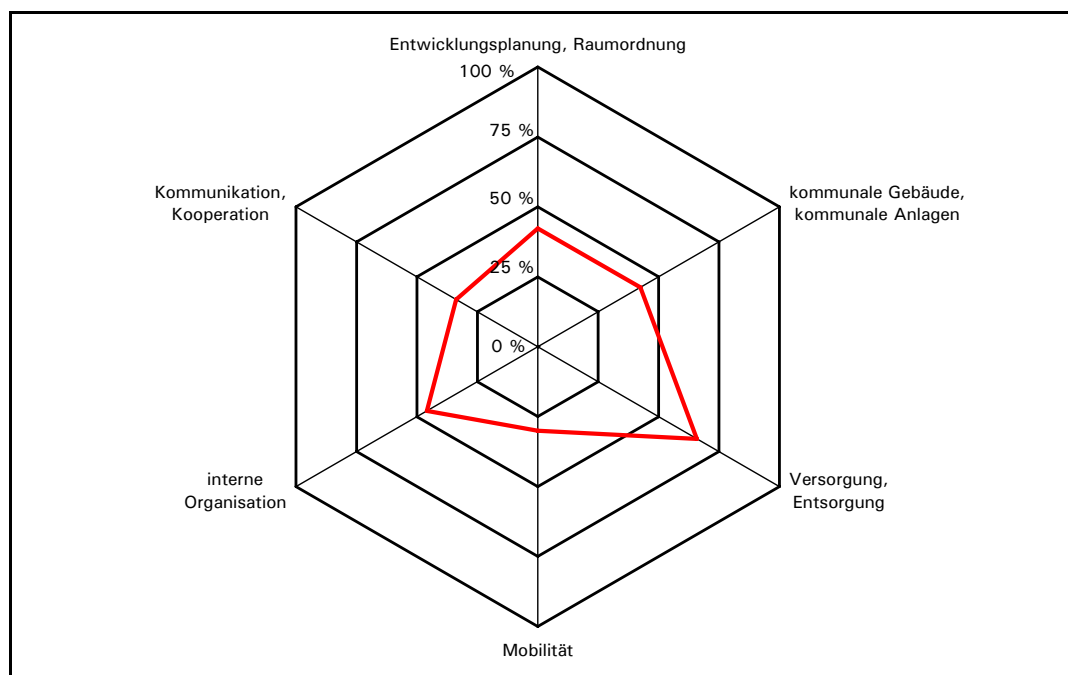
Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	78,0	52,0	22,0	42,3
1.1	Kommunale Entwicklungsplanung	38,0	28,0	15,0	53,6
1.2	Innovative Stadtentwicklung	4,0	2,0	0,4	20,0
1.3	Bauplanung	24,0	14,0	4,2	30,0
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	2,4	30,0
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	77,0	75,0	31,9	42,5
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	26,0	11,4	43,8
2.2	Vorbildwirkung, Zielwerte	44,0	44,0	15,9	36,1
2.3	Besondere Massnahmen Elektrizität	5,0	5,0	4,6	92,0
3	Versorgung, Entsorgung	127,0	29,4	19,4	65,8
3.1	Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14,0	4,0	1,6	40,0
3.2	Produkte, Tarife, Abgaben	27,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Nah-, Fernwärme	32,0	10,0	7,5	75,0
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	7,0	2,0	0,3	12,5
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	24,0	6,4	5,0	78,8
3.6	Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3,0	3,0	2,0	66,7
3.7	Energie aus Abfall	20,0	4,0	3,0	74,0
4	Mobilität	88,0	62,5	18,8	30,0
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4,0	2,5	0,6	22,0
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren	26,0	20,0	4,7	23,5
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	14,0	5,0	35,7
4.4	Öffentlicher Verkehr	24,0	18,0	6,5	36,1
4.5	Mobilitätsmarketing	8,0	8,0	2,0	25,0
5	Interne Organisation	48,0	43,0	19,7	45,8
5.1	Interne Strukturen	14,0	11,0	9,1	82,7
5.2	Interne Prozesse	20,0	19,0	3,6	18,9
5.3	Finanzen, Förderprogramme	14,0	13,0	7,0	53,8
6	Kommunikation, Kooperation	82,0	77,0	25,9	33,7
6.1	Externe Kommunikation	24,0	23,0	9,8	42,6
6.2	Kooperation allgemein	10,0	10,0	4,6	46,0
6.3	Kooperation speziell	26,0	22,0	8,4	38,4
6.4	Unterstützung privater Aktivitäten	22,0	22,0	3,1	14,1
GESAMTSUMME		500,0	338,9	137,6	40,6

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	78,0	52,0	22,0	42,3
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	77,0	75,0	31,9	42,5
3	Versorgung, Entsorgung	127,0	29,4	19,4	65,8
4	Mobilität	88,0	62,5	18,8	30,0
5	Interne Organisation	48,0	43,0	19,7	45,8
6	Kommunikation, Kooperation	82,0	77,0	25,9	33,7
GESAMTSUMME		500,0	338,9	137,6	40,6

Anmerkung zu den möglichen Punkten

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die maximale, theoretisch erreichbare Anzahl von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. In Reißeck kam es zusätzlich zu „Abwertungen“, weil die Gemeinde Reißeck (2.399 EW) in einigen Handlungsfeldern nicht die Möglichkeiten hat, wie vergleichsweise eine größere Gemeinde oder Stadt. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der – für die Gemeinde Reißeck individuell bestimmten – möglichen Punkte.

3.1 ENERGIEPOLITISCHES PROFIL



4 STÄRKEN UND POTENTIALE

4.1 WAS REISSECK BESONDERS AUSZEICHNET...

- Klimabündnisgemeinde seit 2007.
- Planung einer Erweiterung des Nahwärmenetzes.
- Erneuerung der Straßenbeleuchtung.
- Umsetzung der im Örtlichen Entwicklungskonzept geplanten Maßnahmen im Bereich der Ortsgestaltung und Hebung der Verkehrssicherheit.
- Hoher Deckungsgrad des Wärmebedarfs der gemeindeeigenen Gebäude durch erneuerbaren Energiequellen.
- Neugestaltung Ortsdurchfahrt und des Gemeindeplatzes.
- Sehr gute gemeindeinterne Strukturen und Zuständigkeiten.
- Mobilitätsmanagement und Workshops zum Klimawandel in Kooperation mit Schulen und Klimabündnis.
- Gemeindeeigenes Fördersystem für Solaranlagen.

4.2 WO REISSECK NOCH POTENTIALE HAT...

- Energieplanung für die nächsten Jahre (Energieleitlinien).
- Einführung einer Energiebuchhaltung für die gemeindeeigenen Gebäude.
- Sanierung bzw. energetische Optimierung der Gemeindegebäude.
- Weiterbildungsmaßnahmen für Gemeindebedienstete.
- Richtlinien im Beschaffungswesen erstellen.
- Motivation und Aktivierung der Bürger in den Bereichen Energieeinsparung und Energienutzung.

4.3 DETAILS ZUM MASSNAHMENKATALOG

4.3.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1¹)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
1.1 Kommunale Entwicklungsplanung	38,0	28,0	15,0	53,6
1.1.1 Leitbild	4,0	4,0	2,0	50,0
1.1.2 Bilanz, Indikatorensysteme	4,0	4,0	2,0	50,0
1.1.3 Energieplanung	10,0	4,0	0,8	20,0
1.1.4 Verkehrsplanung	10,0	6,0	4,2	70,0
1.1.5 Aktivitätenprogramm	10,0	10,0	6,0	60,0
1.2 Innovative Stadtentwicklung	4,0	2,0	0,4	20,0
1.2.1 Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung	4,0	2,0	0,4	20,0
1.3 Bauplanung	24,0	14,0	4,2	30,0
1.3.1 Behördenverbindliche Instrumente	6,0	6,0	3,0	50,0
1.3.2 Grundeigentümergebundene Instrumente	10,0	4,0	1,2	30,0
1.3.3 Privatrechtliche Verträge	8,0	4,0	0,0	0,0
1.4 Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	2,4	30,0
1.4.1 Baubewilligung, Baukontrolle	8,0	4,0	0,4	10,0
1.4.2 Energieberatung im Bauverfahren	4,0	4,0	2,0	50,0
SUMME	78,0	52,0	22,0	42,3

Stärken

- Klimabündnisgemeinde seit 2007.
- Planung einer Erweiterung des Nahwärmenetzes.
- Grundsätzliche Aussagen zur Verkehrsplanung im örtlichen Entwicklungskonzept (ÖEK).
- Erstellung eines konkreten Aktivitätenprogramms und Maßnahmenkataloges im Zuge des Startseminars.

Potentiale

- Energieplanung für die nächsten Jahre (Energieleitlinien).
- Übernahme des Energieleitbildes in die Überarbeitung des ÖEK.
- Energetische Gesichtspunkte in Bebauungsplan anführen.
- Aufnahme energierelevanter Bestimmungen in privatrechtliche Verträge.

¹ Handlungsfeld 1

4.3.2 Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
2.1 Energie- und Wassermanagement	28,0	26,0	11,4	43,8
2.1.1 Bestandsaufnahme, Analyse	6,0	6,0	5,4	90,0
2.1.2 Controlling, Betriebsoptimierung	6,0	6,0	3,0	50,0
2.1.3 Sanierungskonzept	6,0	6,0	0,0	0,0
2.1.4 Hausmeister, Hauswartung	4,0	2,0	0,0	0,0
2.1.5 Internalisierung externer Kosten	6,0	6,0	3,0	50,0
2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte	44,0	44,0	15,9	36,1
2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme	10,0	10,0	8,3	83,0
2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität	10,0	10,0	0,0	0,0
2.2.3 Energieeffizienz Wärme	10,0	10,0	0,6	6,0
2.2.4 Energieeffizienz Elektrizität	10,0	10,0	3,7	37,0
2.2.5 Effizienz Wasser	4,0	4,0	3,3	82,0
2.3 Besondere Massnahmen Elektrizität	5,0	5,0	4,6	92,0
2.3.1 Strassenbeleuchtung	4,0	4,0	3,6	90,0
2.3.2 Lastmanagement	1,0	1,0	1,0	100,0
SUMME	77,0	75,0	31,9	42,5

Stärken

- Hoher Deckungsgrad des Wärmebedarfs der gemeindeeigenen Gebäude durch erneuerbaren Energiequellen.
- Mitberücksichtigung externer (volkswirtschaftlicher) Energiekosten bei Investitionsentscheidungen.
- Anschluss des Gemeindeamtes und der Feuerwehr an das Nahwärmenetz.
- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf Natriumdampflampen.
- Teilnachtabschaltung im ganzen Ort.

Potentiale

- Einführung einer Energiebuchhaltung für die gemeindeeigenen Gebäude.
- Sanierung/Optimierung der gemeindeeigenen Gebäude (Sanierungskonzept).
- Durchführung von Hauswarschulungen (für Bauhofmitarbeiter).

4.3.3 Versorgung und Entsorgung (HF3)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14,0	4,0	1,6	40,0
3.1.1 Kooperationen, Lieferverträge	8,0	0,0	0,0	0,0
3.1.2 Verwendung der Erträge	2,0	0,0	0,0	0,0
3.1.3 Umsetzung behördenverbindlicher Planungen	4,0	4,0	1,6	40,0
3.2 Produkte, Tarife, Abgaben	27,0	0,0	0,0	0,0
3.2.1 Produktpalette	8,0	0,0	0,0	0,0
3.2.2 Ökostrom	10,0	0,0	0,0	0,0
3.2.3 Verbrauchsentwicklung für Kundschaft	2,0	0,0	0,0	0,0
3.2.4 Tarifstrukturen (Elektrizität, Gas, Fernwärme)	1,0	0,0	0,0	0,0
3.2.5 Abgabe	6,0	0,0	0,0	0,0
3.3 Nah-, Fernwärme	32,0	10,0	7,5	75,0
3.3.1 Abwärme Industrie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.3.2 Abwärme Stromproduktion	2,0	0,0	0,0	0,0
3.3.3 Wärme aus erneuerbaren Energiequellen	10,0	10,0	7,5	75,0
3.3.4 Wärmekraftkopplung	10,0	0,0	0,0	0,0
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	7,0	2,0	0,3	12,5
3.4.1 Analyse und Stand Energieeffizienz	6,0	1,0	0,3	25,0
3.4.2 Wassersparmassnahmen	1,0	1,0	0,0	0,0
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	24,0	6,4	5,0	78,8
3.5.1 Analyse und Stand Energieeffizienz	8,0	1,6	1,4	90,0
3.5.2 Externe Abwärmennutzung	8,0	0,0	0,0	0,0
3.5.3 Klärgasnutzung	4,0	0,8	0,8	100,0
3.5.4 Regenwasserbewirtschaftung	4,0	4,0	2,8	70,0
3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3,0	3,0	2,0	66,7
3.6.1 Verbrauchsentwicklung für die Kundschaft	1,0	1,0	0,0	0,0
3.6.2 Tarifstruktur	2,0	2,0	2,0	100,0
3.7 Energie aus Abfall	20,0	4,0	3,0	74,0
3.7.1 Abfallkonzept	4,0	0,8	0,7	90,0
3.7.2 Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	1,6	1,6	100,0
3.7.3 Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	0,8	0,0	0,0
3.7.4 Energetische Nutzung von Deponiegas	4,0	0,8	0,6	80,0
SUMMEN	127,0	29,4	19,4	65,8

Stärken

- Umsetzung und Anschluss einer Nahwärme.
- Hoher Anteil an erneuerbarer Energiequellen bei den gemeindeeigenen Gebäuden und bei den Haushalten.
- Großteil des Siedlungsflächenanteils ist mit getrennten Regen- und Schmutzwasserkanälen ausgestattet.

Potentiale

- Erweiterung des Nahwärmenetzes.
- Forcierung von Ökostrom für Gemeindegebäude.
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen für die Bevölkerung im Bereich Wasser, Abfall und Energie.

4.3.4 Mobilität (HF4)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4,0	2,5	0,6	22,0
4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität	2,0	1,0	0,1	10,0
4.1.2 Fahrzeuge der Verwaltung	2,0	1,5	0,5	30,0
4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren	26,0	20,0	4,7	23,5
4.2.1 Bewirtschaftung Parkplätze	8,0	2,0	0,0	0,0
4.2.2 Hauptachsen	6,0	6,0	0,6	10,0
4.2.3 Temporeduktions-, Begegnungszonen	10,0	10,0	3,5	35,0
4.2.4 Gestaltung des öffentlichen Raumes	2,0	2,0	0,6	30,0
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	14,0	5,0	35,7
4.3.1 Fusswegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	4,0	40,0
4.3.2 Radwegnetz, Beschilderung	10,0	2,0	0,6	30,0
4.3.3 Abstellanlagen	6,0	2,0	0,4	20,0
4.4 Öffentlicher Verkehr	24,0	18,0	6,5	36,1
4.4.1 Qualität des ÖV-Angebots	10,0	10,0	3,5	35,0
4.4.2 Vortritt ÖV	8,0	2,0	0,0	0,0
4.4.3 Kombinierte Mobilität	6,0	6,0	3,0	50,0
4.5 Mobilitätsmarketing	8,0	8,0	2,0	25,0
4.5.1 Mobilitätsinformation und -Beratung	4,0	4,0	0,8	20,0
4.5.2 Mobilitätsveranstaltungen, -Aktionen	4,0	4,0	1,2	30,0
SUMMEN	88,0	62,5	18,8	30,0

Stärken

- Neugestaltung Ortsdurchfahrt (Kolbnitz, Napplach) mit Verkehrsinsel und optischer Verengung der Fahrbahn.
- Neugestaltung des Gemeindeplatzes.
- Errichtung von durchgängigen Rad- und Fußgängerwege.
- In der Gemeinde gibt es ein Nachttaxi, bei Veranstaltungen einen Taxibus und für ältere Gemeindebewohner durch den Verein FamilJa ein mobiles Serviceangebot.
- Teilnahme an der Klimatour 2008/09 mit einer eigenen Station.

Potentiale

- Erstellung und Ausgabe eines eigenen Fahrplanheftes.
- Durchführung von Mobilitätsveranstaltungen.

4.3.5 Interne Organisation (HF5)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
5.1 Interne Strukturen	14,0	11,0	9,1	82,7
5.1.1 Personalressourcen, Produkte	4,0	3,0	2,1	70,0
5.1.2 Gremium	6,0	6,0	5,4	90,0
5.1.3 Organisation, Abläufe	4,0	2,0	1,6	80,0
5.2 Interne Prozesse	20,0	19,0	3,6	18,9
5.2.1 Leistungsvereinbarungen	2,0	1,0	0,0	0,0
5.2.2 Erfolgskontrolle, Audit	4,0	4,0	2,0	50,0
5.2.3 Jahresplanung, Aktivitätenprogramm	4,0	4,0	1,6	40,0
5.2.4 Weiterbildung	4,0	4,0	0,0	0,0
5.2.5 Beschaffungswesen	6,0	6,0	0,0	0,0
5.3 Finanzen, Förderprogramme	14,0	13,0	7,0	53,8
5.3.1 Budget für energiepolitische Gemeindegarbeit	8,0	8,0	6,4	80,0
5.3.2 Neue Finanzierungsmodelle	2,0	2,0	0,6	30,0
5.3.3 Ökologische Geldbewirtschaftung	2,0	1,0	0,0	0,0
5.3.4 Finanzregelungen für Dienstreisen und -wege	2,0	2,0	0,0	0,0
SUMMEN	48,0	43,0	19,7	45,8

Stärken

- Sehr gute gemeindeinterne Strukturen und Zuständigkeitsdefinitionen in der Verwaltung.
- Klare Aufgabenverteilung im energiepolitischen Bereich durch e5-Team (besteht aus Vertretern aller Bereiche – Politik, Verwaltung, Bevölkerung).
- Aktivitätenprogramm im Zuge des Startseminars erstellt.
- Die Gemeinde überprüft die Möglichkeit über Contractingmodelle Investitionen (z.B. Straßenbeleuchtung) zu finanzieren.

Potentiale

- Budgetierung einzelner Projekte im Energiebereich.
- Beschaffungswesen: Richtlinien erstellen für die Beschaffung im Baubereich und in der Verwaltung.
- Energierrelevante Weiterbildung der Gemeindebediensteten.
- Fixiertes und frei verfügbares Budget für das e5-Team.

4.3.6 Kommunikation, Kooperation (HF6)

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
6.1 Externe Kommunikation	24,0	23,0	9,8	42,6
6.1.1 Information	6,0	6,0	3,0	50,0
6.1.2 Veranstaltungen, Aktionen	8,0	8,0	6,4	80,0
6.1.3 Standortmarketing	4,0	3,0	0,0	0,0
6.1.4 Befragung der Bevölkerung	2,0	2,0	0,0	0,0
6.1.5 Wahrnehmung politischer Interessen	4,0	4,0	0,4	10,0
6.2 Kooperation allgemein	10,0	10,0	4,6	46,0
6.2.1 Dialog, Zusammenarbeit	4,0	4,0	1,6	40,0
6.2.2 Arbeitsgruppen	6,0	6,0	3,0	50,0
6.3 Kooperation speziell	26,0	22,0	8,4	38,4
6.3.1 Wirtschaft	8,0	4,0	2,4	60,0
6.3.2 Andere Gemeinden	4,0	4,0	0,6	15,0
6.3.3 Schulen	6,0	6,0	4,8	80,0
6.3.4 Projekte ausserhalb des Gemeindegebietes	8,0	8,0	0,6	8,0
6.4 Unterstützung privater Aktivitäten	22,0	22,0	3,1	14,1
6.4.1 Beratungsstelle Energie und Ökologie	6,0	6,0	0,6	10,0
6.4.2 Finanzielle Förderung	10,0	10,0	1,0	10,0
6.4.3 Mustergültige energetische Standards	6,0	6,0	1,5	25,0
SUMMEN	82,0	77,0	25,9	33,7

Stärken

- Arbeitsgruppen im energiepolitischen Bereich (e5-Team).
- Gemeindezeitung informiert über energiepolitische Themen.
- Zweimal im Jahr Energiesprechttag in Zusammenarbeit mit KELAG.
- Klimabündnis Infoveranstaltung.
- Kooperation mit Schulen – Mobilitätsmanagement und Workshop zum Klimawandel.
- Gemeindeeigene Förderrichtlinie für Solaranlagen.

Potentiale

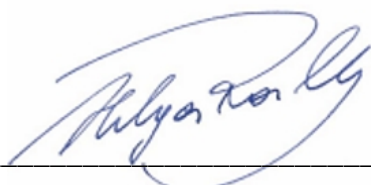
- Kooperationen mit Betrieben, anderen Gemeinden und Regionen.
- Befragung der Bevölkerung zu energiepolitischen Themen.

5 ANMERKUNGEN DER e5-KOMMISSION

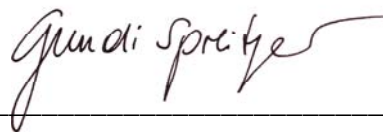
Der Gemeinde Reißbeck kann als Einsteigergemeinde zu den bereits erreichten 2-e's als gratuliert werden. Diese Auszeichnung zeigt, dass EnergieEffizienz und ErneuerbareEnergie bereits jetzt in der Gemeinde gelebt werden.

Durch den Klimabündnisbeitritt, der Errichtung einer Nahwärme und der Umstellung der Straßenbeleuchtung (Teilnachtschaltung im ganzen Ort, Natriumdampf- anstelle von Quecksilberdampfleuchten) wurden die ersten Schritte in Richtung eines nachhaltigen Umgangs in diesem Bereich gesetzt. Eine Erweiterung des Nahwärmenetzes und vor allem eine nachhaltige Sanierung des Schwimmbades sind als größere Projekte in Planung. In der Gemeinde ist aber darüber hinaus noch genügend Potential bis zur „5-e-Gemeinde“ vorhanden.

Dabei wären z.B. die Erstellung eines Energieleitbildes und die Definition von weiterführenden (verpflichtenden) energiepolitischen Zielen vorrangig zu behandeln. Zusätzlich scheint bei den kommunalen Gebäuden und Anlagen ein großes Potential bei der thermischen Sanierung, der Bereitstellung elektrischer Energie aus erneuerbaren Energieträgern und bei der Energieeffizienz in Bezug auf die Nutzung von Wärme, Wasser und elektrischer Energie vorhanden zu sein. Ein zusätzlicher wichtiger Aspekt ist die Dokumentation der geleisteten Energiearbeit in der Gemeinde. Auf diese sollte in Zukunft verstärkt Wert gelegt werden.



Helga Rally, Auditorin
LandesEnergieVerein Steiermark



Kunigunde Spreitzer, Auditorin
LandesEnergieVerein Steiermark



Gerhard Moritz, Geschäftsführer
energie:bewusst Kärnten



Jan Lüke, Projektkoordinator
energie:bewusst Kärnten

